

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 26. März 2004

1. Begrüßung

Um 20.10 Uhr eröffnet der Vorsitzende Winfried Camphausen die Versammlung mit der Begrüßung der Mitglieder. Er stellt fest, dass die Einladung dazu satzungsgemäß erfolgt ist durch Bekanntgabe in den Aachener Zeitungen und Schaukästen.

2. Totengedenken und Geistliches Wort

Die Versammlung gedenkt folgender Mitglieder, die im Jahr 2003 verstorben sind:

- Gerda Neven,
- Paul Buschmanns,
- Josef Jansen.

Walburga Decker trägt stellvertretend für Kaplan Wolff den Text des Geistlichen Wortes vor:

"Hingabe - ja! Totalidentifikation - nein!

Wenn Sie im Sport gut sein wollen, dann müssen Sie ihn mit Hingabe praktizieren. Hingabe ist eine ethische Dimension und hat mit Verantwortung, Idealismus, Begeisterung, Gewissenhaftigkeit und Einsatzbereitschaft zu tun. Das Gegenstück dazu wäre auf der einen Seite das Sich-gehen-Lassen oder der Schlendrian, auf der anderen Seite das Suchtverhalten: Sport als Suchtbefriedigung. Bei diesem Punkt geht es um die Frage der psychischen Bindung an den Sport, was sicherlich vor allem eine männerspezifische Gefahr ist. Um dieser Falle zu entgehen, ist ein alles entscheidender Grundsatz zu befolgen; er lautet: Hingebungsvolles und fruchtbares Sporttreiben gelingt am ehesten bei entschlossenem Verzicht auf eine Totalidentifikation mit der sportlichen Tätigkeit.

Totalidentifikation bedeutet immer einen Verlust an Distanz und Trennschärfe; und dies kann persönlich und für die weitere Persönlichkeitsentwicklung schwer wiegende Folgen haben. Von einer solchen Totalidentifikation ist, wie oben erwähnt, positiv zu unterscheiden die Haltung der Hingabe im Sinne engagierter Sorgfalt. Solche hingebungsvolle Sorgfalt gehört zu einem positiven Sportethos.

Hingabe und Sorgfalt als ethische Grundeinstellungen bringen wunderbare Ergebnisse hervor! Bei einer Bergwanderung in den Alpen entdeckte ich an einer gänzlich abgelegenen Stelle im Wald einen Schuppen, den man dort vor kurzem errichtet hatte, um Maschinen unterzustellen. Es war wirklich nur ein Schuppen! - und doch zugleich die beste Empfehlung für das Zimmermannshandwerk! Sorgfalt und Hingabe ist eine ethische Dimension, welche die Zweckbezogenheit unseres Tuns sogar um eine ästhetische Komponente erweitert. Etwas ganz anderes als Hingabe in diesem Sinne ist eine ungesunde Identifikation. Denn Totalidentifika-

tion führt zu Degeneration, zu persönlichem Ehrgeiz, zu übersteigerten Leistungszielen oder zu Angstneurosen im Falle des Scheiterns.

Um davor bewahrt zu bleiben, braucht es für die Seele ein Zuhause, braucht es eine persönliche Lebensverankerung an einem ganz anderen Lebensufer, von einem "Außerhalb" im religiösen, spirituellen Sinn! Wer seine Seele, sein tiefstes innerstes Ich, seinen innersten Kern ausschließlich an Leistung und Prestige bindet, der verkauft seine Seele. Jesus sagt: "Was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber Schaden nimmt an seiner Seele?" (Markusevangelium, Kapitel 8, Vers 36.)

Wolfgang Vorländer

3. Protokoll der Jahreshauptversammlung 2003

Das Protokoll wurde im Jahresbericht 2003 veröffentlicht. Die Versammlung verzichtet auf das Vorlesen. Frage zum Inhalt werden nicht gestellt.

4. Geschäfts- und Kassenbericht des Vorstandes - Bericht der Kassenprüfer

Der Vorsitzende Winfried Camphausen trägt den Geschäftsbericht des Vorstandes vor:

Aus der Sicht des Vorstandes ist für das Geschäftsjahr, begonnen am 1.4.2003, im Wesentlichen folgendes zu berichten:

Der **geschäftsführende Vorstand** wurde am 21.3.2003 gewählt. Neu hinzu kam mit Walburga Decker eine weitere stellv. Vorsitzende, so dass wir wieder die personelle Stärke haben, wie wir sie bis zum Ausscheiden von H.W. Jansen hatten. Die Zusammenarbeit auch mit der neuen stellv. Vorsitzenden war aus meiner Sicht vorbildlich. Das war auch im ablaufenden Jahr besonders wichtig, weil das Jubiläumsjahr erheblichen Einsatz aller zusätzlich zu den anderen laufenden Aufgaben forderte und noch fordern wird. Der bisherige Verlauf berechtigt zu dem Optimismus, dass wir dank Einsatz vieler ein erfolgreiches und schönes Jubiläumsjahr begehen können. Die bisherigen Geschehnisse angefangen von der Vorstellung unserer Geschichte im Rahmen der Heimatkundlichen Blätter des Brander Bürgervereins, über die besonders attraktive Gestaltung des Jahresberichtes 2003, den Festgottesdienst und den Festakt am 15.2., den Karnevalszug in Brand und Aachen ermutigen, so weiterzumachen. Erfreulich ist, wie viele Sportsfreundinnen und Sportsfreunde sich vorbildlich engagiert haben.

Immer noch nicht gelungen ist es, eine **neue Jugendleitung** bestellen zu können. Mehrere Versuche sind bisher erfolglos gewesen. Leider wird dadurch in diesem Jahr das traditionelle Ostereiersammeln wohl ausfallen müssen. Ein so großer Sportverein - zumal mit unserer ideologischen Grundlage und mit so vielen Kindern und Jugendlichen - darf es sich nicht leisten, auf eine Jugendleitung zu verzichten. Die Spitzenverbände wie Landesportbund und DJK-Verband haben so attraktive Programme und Tätigkeitshilfen als Arbeitsgrundlage für eine Vereins-Jugendleitung konzipiert, dass es - auch angesichts unserer finanziellen Möglichkeiten - geradezu attraktiv sein müsste, in einer Jugendleitung mit möglichst erweiterter Aufgabenstellung tätig zu sein - zumal es auch eine gute Persönlichkeitsschulung sein müsste. Sollte es in den nächsten Wochen nicht gelingen, junge, geeignete Menschen dafür zu finden, so müssten wir überlegen, ob andere - neue - Wege erfolgreich sein können. Hierzu verweise ich z.B. darauf, dass es seit kurzem auch für Sportvereine möglich ist, junge Leute im "Freiwilligen Sozialen Jahr" mit staatlicher Förderung gerade für solche Aufgaben einer Jugendleitung

einzusetzen. Ich erlaube mir, auf viele gute Berichte und Beiträge gerade dazu in der LSB-Zeitschrift "Wir im Sport" zu verweisen.

Was die **personelle Entwicklung des Vorstandes** angeht, so darf ich daran erinnern, dass in der JHV 2005 Neuwahlen anstehen. Annelise Näther, Cord Grubert und ich werden dann nicht mehr für den geschäftsführenden Vorstand kandidieren.

Unser Verein mit fast 1100 Mitgliedern ist vorbildlich **dezentral organisiert**, so dass die vielen sportlichen Aktivitäten von den Abteilungsvorständen geplant und durchgeführt werden. In unserem Jahresbericht 2003 ist alles wichtige dazu berichtet. Wenn die JHV weitere Informationen wünscht, werden die Abteilungsvertreter sicher gerne Rede und Antwort stehen.

Aus der Arbeit des Vorstandes ist besonders zu erwähnen - wie bereits geschehen - das Jubiläumsjahr. Cord Grubert wird dazu weiteres berichten.

Erwähnt seien auch unsere ständigen Vorsprachen bei den Kommunalpolitikern und dem Sportamt in Bezug auf den erhofften **Kunstrasensplatz**. Wie beim Festakt und beim Verbandstag zu vernehmen war, haben alle Fraktionen - aber auch das Sportamt - die Absicht, in diesem Jahre mit dem Bau zu beginnen. Wollen wir es hoffen.

Auch die **Turnhalle Schagenstraße** soll in diesem Jahr gebaut werden. Wollen wir auch das hoffen. Beide Projekte müssten unserem Verein nochmals eine erhebliche Dynamik ermöglichen.

Seit einigen Wochen beschäftigt uns eine neue Entwicklung. Durch das Land NW ist bekanntlich die gesetzliche Grundlage für die Entwicklung von "**Offenen Ganztagsgrundschulen**" geschaffen worden. Der Landessportbund und das Sportministerium sprechen jetzt von der dritten Säule des Sports, dem Ganztagsport - ein haarsträubendes Wort - neben Schulsport und Vereinssport. Die Sportvereine sollen darin eingebunden werden. Wir haben nach Bekundung unseres Interesse an der Beteiligung beim Schulleiter der Grundschule Marktstraße auf Bitte des Stadtportbundes hin ein entsprechendes Konzept erarbeitet, das zurzeit beim SSB, bei der Schule, der Arbeiterwohlfahrt und der Stadt diskutiert wird. Unser Konzept sieht - auch unter Berücksichtigung der Vorgaben - vor, dass wir für jeden der 5 Tage jeweils von 14,30 bis 16,00 Uhr ein Angebot gemacht haben und zwar Fußball, Leichtathletik, Breitensport/Spiele, Karate bzw. Yoga. Mit den entsprechenden Übungsleiterinnen und Übungsleitern besteht darüber Einvernehmen. Falls das Interesse der Eltern und Kinder größer sein sollte als bisher erkennbar, brauchten wir weitere Vorschläge aus dem Kreise der Abteilungen.

Wir halten es für wichtig, hier "den Fuß zwischen die Tür zu setzen", da wir mit dem Entzug von Halleneinheiten rechnen müssen, da dafür die Schule Vorrang hat. Auch würden sonst andere die Nähe zu den Kindern, die bei weiterer Entwicklung der Angebote und deren Inanspruchnahme erst später zu uns kommen werden, für sich nutzen. Wir müssen natürlich sehen, was aus den in Gang gekommenen Gesprächen werden wird. Walburga Decker engagiert sich im Interesse unseres Vereines auf diesem Gebiet und ist somit auch Ansprechpartnerin.

Bekanntlich ist **Öffentlichkeitsarbeit** eine wichtige Sache. Hier sei auf unseren neu gestalteten Internet-Auftritt www.rasensport-brand verwiesen, für den ich Ruben Keuchen danke.

Auch ist es im Jahre 2003 wieder gelungen, in der Pfarschrift "Brand Neues" jedesmal eine Seite zu belegen. Diese Schrift wird im Dezember in alle Haushalte verteilt, die anderen drei Vierteljahresausgaben werden über die kirchlichen Einrichtungen, die Banken und die Arzt-

praxen "unter's Volk gebracht". Ich bin für Hinweise dazu dankbar und verweise auf meine entsprechenden E-Mails.

Die Pfarre ermöglicht es uns auch seit einiger Zeit immer wieder, in den Schaukästen an St. Donatus und an der Erlöserkirche Aushänge zu machen. Ich empfehle, daran auch bei besonderen Abteilungsanlässen zu denken.

Unsere seit einigen Jahren durchgeführte "**Jubilar- und Meisterfeier**" fand ebenfalls wieder statt. Allerdings ist nach wie vor festzustellen, dass trotz persönlicher Einladungen viele nicht einmal ihre Nichtteilnahme ankündigen, was die Vorbereitungen erschwert. Dabei erscheint jedesmal ein großzügiger Bericht mit Foto in den Tageszeitungen.

Unsere **Beteiligung andem Gemeinschaftsleben in Brand hat** wieder geklappt. Verwiesen sei dabei auf den schon erwähnten Karnevalszug, den Karnevalsball, die Beteiligung an den heimatkundlichen Blättern des Bürgervereins, die Teilnahme an den Pfarrfesten, die Fronleichnamprozession, die Gedenkfeier am Volkstrauertag am Ehrenmal und an die Arbeit des Vorstandsbeirates des Brander Bürgervereins.

Zur guten **Kassenlage** wird Dionys Poqué gleich berichten.

Abschließen bedanke ich mich persönlich für die ausgezeichnete und freundschaftliche Zusammenarbeit und Unterstützung mit allen Damen und Herren des Vorstandes und der Abteilungen.

Kassenbericht

Der Kassenwart, Dionys Poqué, erläutert den Kassenbericht, der den Mitgliedern als Tischvorlage zur Verfügung steht. Fragen dazu werden nicht gestellt.

Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer, Frau H. Hamacher und Herr R. Krönchen, haben die Kasse geprüft. Frau Hamacher trägt das Ergebnis vor. Geprüft wurden das Kassenbuch der Hauptkasse und die Kassenbücher der Abteilungen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

5. Entlastung des Vorstandes

Es erfolgt die Abstimmung über die Entlastung der Kasse.

Ergebnis: Ja-Stimmen 23, Nein-Stimmen keine, Enthaltungen 1.

6. Wahl eines Kassenprüfers

Herr Krönchen scheidet nach 2 Jahren als Kassenprüfer aus.

Als neuer Kassenprüfer wird Dieter Schmitt vorgeschlagen.

Bei der anschließenden Wahl wird Herr Schmitt einstimmig zum Kassenprüfer gewählt.

7. Verschiedenes

Auf Vorschlag des Vorstandes übernimmt Hildegard Gielen kommissarisch die Position der Frauenwartin des Vereins.

8. Vereinsjubiläum

Aus den bisherigen Veranstaltungen des Jubiläums zeigt Ruben Keuchen eine Bilddokumentation. Die Bilder werden im Internet veröffentlicht (www.rasensport-brand.de)

Die Jahreshauptversammlung endet um 21,50 Uhr.

(Cord Grubert)
Protokollführer

(Winfried Camphausen)
Versammlungsleiter